

treideladung für Belgien von Buenos Aires nach Rotterdam unterwegs war. „National Tidende“ erklärt, da das Schiff vermutlich am 4. Februar versenkt worden sei und nach der deutschen amtlichen Erklärung neutrale Schiffe bis zum 5. Februar gesichert werden sollten, siehe die Besetzung mit dem Abkommen Deutschlands und Amerikas als auch mit der amtlichen deutschen Erklärung in Wiber-spruch. Da über die Besetzung in der Londoner Meldung nichts gesagt ist, wird angenommen, daß sie gerettet wurde. — Falls der Dampfer die vorgeschriebenen Zeichen der belgischen Hilfskommission getragen hat, erscheint die Besetzung durch ein deutsches Unterseeboot ausgeschlossen. Bestimmtes kann erst nach Rückkehr unserer Unterseeboote festgestellt werden.

Weitere Einzelheiten über die Versenkung der „California“.

Br. Rotterdam, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Einer weiteren Meldung zufolge war der venezianische Passagierdampfer „California“ für die Verteidigung bewaffnet, hatte jedoch keine Gelegenheit, das Befehlsgewand zu verwenden, weil das U-Boot nicht gesehen wurde. Das Schiff sank 9 Minuten nachdem es getroffen war. Die Rettungsboote wurden schnell ausgelegt. Einige Passagiere stiegen ins Wasser, wurden aber wieder aufgenommen. Einer der Überlebenden erzählt, als die „California“ getroffen war, sei eine Wirkung entstanden, als ob das Schiff aus dem Wasser herausgehoben würde. Der Dampfer begann sofort mit dem Sinken zu sinken. Eine Washingtoner Reuter-berichterstattung sagt: Die offizielle Kreise erklären, gehe aus der Vernichtung der „California“ deutlich hervor, daß der rücksichtslose U-Bootskrieg in vollem Gange ist und alle Hoffnung, daß Deutschland die U-Bootskampagne ändern würde, sei geschwunden.

Der einzige amerikanische Reisende der „California“ gerettet.

W. T.-B. London, 8. Febr. Der einzige amerikanische Reisende auf der „California“ wurde gerettet.

Neue Versenkungen.

W. T.-B. London, 9. Febr. (Drahtbericht.) London meldet: Der britische Dampfer „Sedamore“ (8800 Tonnen) und der russische Schoner „Sangpuhdi“ (250 Tonnen) sind versenkt worden. Der amerikanische Schoner „Charles R. Hull“ (834 Tonnen) ist auf der Fahrt von Gullfjord nach Rotterdam am Sonntag westlich Lartugas (Westindien) gesunken und vollständig verloren.

W. T.-B. London, 9. Febr. London meldet: Der britische Dampfer „Hogue Castle“ (245 Tonnen) und der schwedische Dampfer „Sauger“ sind gesunken. — Nach einer Lloydmeldung ist der englische Dampfer „Saxons“ (4555 Tonnen) versenkt worden.

Die große Zahl der englischen Minen an der holländischen Küste.

W. T.-B. Haag, 8. Febr. Im Januar wurden 237 Minen an der niederländischen Küste angefüllt, wovon 230 englischen, eine deutschen und 6 unbekanntem Ursprungs waren. Seit Beginn des Krieges wurden angefüllt: 1220 englische, 64 französische, 258 deutsche und 825 unbekanntem Ursprungs.

Der Schiffraub der Allierten in Griechenland.

W. T.-B. Bern, 9. Febr. (Drahtbericht.) Nach Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen haben die Allierten alle griechischen Schiffe beschlagnahmt oder gepachtet.

Verbot der Ausfuhr neutraler Schiffe aus Genua.

— Berlin, 9. Febr. (Jb.) Wie der „Voss. Ztg.“ aus Christiania gemeldet wird, telegraphierte der norwegische Generalkonsul aus Genua die Behörden hätten den neutralen Schiffen verboten, den Hafen zu verlassen.

Staatsaufsicht für die drahtlosen Stationen in Spanien.

W. T.-B. Madrid, 9. Febr. (Drahtbericht. Reuter.) Alle Stationen für drahtlose Telegraphie in Spanien sind unter Aufsicht der Regierung gestellt worden.

(30. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Sveder.

„Ich hätte nicht geglaubt, daß du auf müßiges Ge-klör hörst, Bessie. Liebesleute zanken und schmollen an einander, um so früher ist nachher die Versöhnung. Kate Lou möchte gern in die Stadt und weil ich ihr darin nicht zu Willen bin, trost sie. Aber das gibt sich. . . laß sie nur erst wieder hier sein!“

„Sie ist ja zurid! Schon seit beinahe einer Woche. Wußtest du das nicht?“

Bestürzt starrte Floyd sie an. Kate Lou war seit einer Woche wieder daheim und hatte ihn nicht von ihrer Rückkehr benachrichtigt! Dann stieg ihm jäh das Blut zu Kopf und er fuhr mit der Hand nach dem Herzen.

Er hatte sich darüber gewundert, daß Goliath einige Tage zuvor unentschuldig eine Schicht veräumt und er ihn später nach der Ausfahrt im Sonntagsstaat gesehen hatte. Sollte er um Kate Lous Heimkunft gewußt und sie hinter seinem Rücken aufgesucht haben?

Ein körperlicher Schwindel überkam ihn bei dieser Vorstellung, wieder raunte in ihm verworrene Stimmen und eine Rut, vor der er selbst erschrad, stieg in ihm auf.

„Ich komme nur an den Bahnhagen aus dem Vager“, schüßte er vor. „Es mag sein, daß bei Doc Trumphour ein Brief für mich lagert. Selbstverständlich treffe ich Kate Lou am nächsten Samstagabend und darum bleibt sie doch mein und ich lasse nicht von ihr. Will der alte Mann — er nickte in der Richtung nach dem Oberstod — wirklich Versöhnung haben, so braucht er Kate Lou nur als Schwiegertochter anzuerkennen und —“

„Darauf hoffe nie. . . Ich denke doch, du kennst deinen Vater!“

„Warum hältst du mich dann unnötig auf! Ich sagte dir doch schon, daß ich aufbrechen muß!“

Die warnungslose Torpedierung österreichischer Schiffe.

W. T.-B. Berlin, 8. Febr. Gegenüber den fortgesetzten Versuchen der englischen Regierung, die angeführten deutschen Maßnahmen gegen den Mißbrauch englischer Lazarett-schiffe als inhuman und verabscheuungswürdig hinzustellen, wird auf den österreichischen offiziellen Bericht über die Besetzung des österreichischen Spitalschiffes „Elektra“ hingewiesen. Die „Elektra“ wurde am 18. März 1916 bei Karem Wetter in der Nähe von Kap Planka ohne Warnung von einem französischen Unterseeboot mit Torpedos beschossen, von denen einer traf. Zwei Krankenpflegerinnen wurden schwer, eine leicht verletzt. Später wurde die Leiche einer Krankenschwester unter den Trümmern gefunden. Es herrschen günstige Sichtverhältnisse. Die „Elektra“ war nicht benotet, ohne Radiostation und nicht von Kriegsfahrzeugen begleitet. Das Schiff war vorchriftsmäßig als Epitalschiff gekennzeichnet. Außer der „Elektra“ wurden folgende österreichische Passagierdampfer von feindlichen Kriegsfahrzeugen ohne Warnung angegriffen: Der Passagierdampfer „Dmitri Boner“ am 18. Februar 1916 bei Kap Planka, derselbe am 2. April 1916; der Passagierdampfer „Jaareb“ am 28. Februar 1916 bei Kap Planka; desgleichen wurde der Küstendampfer „Ridovo“ am 1. Juni 1916 zwischen Jara und Spalata ohne Warnung zweimal mit Torpedos angegriffen. Ferner wurde der Passagierdampfer „Dubrovnik“ am 9. Mai 1916 ohne Warnung durch zwei Torpedos versenkt. Unter den Passagieren waren zwei Priester und mehrere Frauen und Kinder. Drei extrankene Frauen wurden gehoben, acht Personen vermißt. Tater: ein französisches Unterseeboot. Der Frachtdampfer „Albanien“ wurde am 4. Juni 1916 bei der Insel S. Kerdo ohne Warnung durch zwei Torpedos getroffen. Das Schiff sank. Drei Kellner wurden durch die Explosion getötet. Tater: ein italienisches Unterseeboot. Der Passagierdampfer „Jagreb“ wurde am 14. Januar 1917 durch Torpedo ohne Warnung bei Kap Planka versenkt. Unter den 24 Vermißten waren drei Frauen. Tater: ein italienisches Unterseeboot.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 9. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 9. Februar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

An einigen Stellen der Front lebhaftere Artillerietätigkeit und für uns günstige Patrouillenunternehmungen.

Italienischer und südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Bedeutung der Petersburger Konferenz.

W. T.-B. Bern, 9. Febr. (Drahtbericht.) Der Petersburger Berichterstatler des „Corriere della Sera“ meldet, infolge der neuen Lage seien in Petersburg auf der Konferenz der Allierten weitere ernste Beschlüsse zu fassen. In einer Unterredung mit Journalisten erklärte Lord Milner, der Vertretung einer einheitlichen Aktion ständen wegen der großen Entfernungen und der Trennung der Fronten bedeutende Schwierigkeiten entgegen.

Organisierte und behördlich approbierte Ermordung sibirischer Verbannter.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 9. Febr. (Jb.) In der Budgetkommission der Duma machte der Deputyliche Abgeordnete Ent-hüllungen über systematische Ermordungen der sibirischen Verbannten. Dort wäre geradezu eine Bande organisiert worden zur Beseitigung der politischen Verbannten, welche besonders solche Verschieden auf Korn nehme, deren Rückkehr baldigt erwartet werde. Die

Das Verlangen, von ihr fortzukommen, kam so deutlich in seinen verärgerten Zügen zum Ausdruck, daß es auch in ihrer Seele bitter zürnend aufstieg. Aber sie bezwang ihren Unwillen.

„Du hättest den Winter über in dich gehen sollen, Floyd! Nein, zude nicht so voll Unmut mit den Schultern. . . denke, es sei deine Schwester, die zu dir spricht. Ich möchte so gern, daß in diesem heimgesuchten Haus wieder Frieden herrscht. Wie lange macht es dein Vater noch — und dann kommt die Neue. Ich kenne dich doch, Floyd! Du würdest dir bittere Vorwürfe machen und deines Glückes niemals froh werden — wenn das Mädchen dir überhaupt ein Glied zu bieten hätte. Aber sie will gar nicht dich, sie sucht nur den Mann, der ihrem Leichtsinne willig Vorschub leistet. . . Nichts schaffen, aber sich putzen, aus jedem Werktag einen Feiertag machen, danach steht ihr Sinn.“

Floyd fuhr auf und maß sie mit so finsternen Blicke, daß sie unwillkürlich verstummte.

„Ich stecke manches von dir ein, Bessie, aber du tust besser, dich nicht um meine Angelegenheiten zu kümmern“, sagte er barsch. „Mir ist Kate Lou gut genug und ich lasse sie um keinen Preis — also mache dir um mich keine Sorgen. Ich bin alt genug, um für mich und mein Tun einzustehen, und muß ich zwischen euch hier oben und meinem Mädchen wählen, so besinne ich mich nicht lange!“

Die Herzensangst in ihr sprach nun unbehüllt aus ihren totenbleichen Zügen. Sänderingend trat sie vor ihn hin.

„Aber sie spielt doch nur mit dir!“ stammelte sie weinend. „Sie selbst hat letzten Herbst einem jeden, der es hören wollte, gesagt, daß sie die Stelle bei der Kon-traktorfamilie nur angenommen habe, um in die Stadt gelangen und sich dort einen Mann zu angeln. Und auch sonst!“ Sie schüttelte sich wie angewidert. „Ah, du bist doch sonst so vernünftig, Floyd! Daß dich deine Leidenschaft so verblenden kann. Unser armer Bob war

Bande ging mit selbstbewusster Offenheit vor und rühme sich ihrer Beziehungen zu den Behörden und hohen Stellen, von wo sie ihre Befehle empfing.

Der Krieg über See.

Furchtbare Explosionskatastrophe in einer japanischen Munitionsfabrik.

200 Tote, 1000 Schwerverletzte.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 9. Febr. (Jb.) In Yokohama ereignete sich nach einer amtlichen japanischen Meldung eine Explosion in einer der größten japanischen Munitionsfabriken. Sämtliche Pulverlager explodierten gleichzeitig. Die ganze Fabrik, sowie die umliegende Gegend wurden verwüstet. Vor Beginn der Aufräumungsarbeiten wurden bereits 200 Tote und über 1000 Schwerverletzte gezählt. In ganz Yokohama war die schwere Erschütterung fühlbar. Die Fabrik erwarb sich besondere Verdienste als Lieferant für die russische Armee.

Die Lage im Westen.

General Cherfils gegen die Entnerbung, die zur Offensive drängt.

W. T.-B. Bern, 8. Febr. „Nouveliste de Lyon“ schreibt: Der Generalsstab der französischen Kammer beschloß, daß alle mobilisierten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften den aktiven und Reserve-Truppen zugeteilt werden sollen. — Im „Eclair de Paris“ schreibt General Cherfils: Die Zivilisten hinter der Front dürfen nicht in Folge beurteilenswerter Entnerbung das Oberkommando zur Offensive drängen, ehe alle Mittel zusammengebracht und bevor sie nicht mit denjenigen unserer Verbündeten in Einklang gebracht worden sind. Die Ergebnisse können nur entscheidend sein, wenn eine Überraschung mit solcher Überlegenheit von Mitteln ausgeführt wird, daß beim ersten Stoß das Gleichgewicht der gegenüberliegenden Front unrettbar gestört wird.

Ein bevorstehender neuer Ansturm auf Briand.

Br. Genf, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Nach heute aus Paris vorliegenden Meldungen beabsichtigt die Kammeropposition, die sich durch den letzten Mißerfolg keineswegs hat einschüchtern lassen, einen neuen Ansturm auf das Kabinett Briand zu unternehmen. Die Opposition wird in der heutigen oder morgigen Kammer Sitzung wahrscheinlich den Antrag auf Abkündigung einer neuen Geheimnisvereinbarung stellen. Die Gegner Briands verwenden als politisches Kampfmittel diesmal die unhaltbaren Zustände des französischen Flugwesens, die von der Gruppe für Briand der derzeitigen Senat- und Kammeropposition aufgedeckt worden sind.

Der Krieg gegen England.

Ein Nachtrag zu Bonar Law's Rede.

Ein Vergleich Deutschlands mit Napoleons Lage.

W. T.-B. London, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Rede Bonar Law im Unterhaus ist noch nachzutragen: Bonar Law kam am Schluß seiner Rede kurz auf den Abbruch der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu sprechen und sagte: Wilson hat stets gesagt, daß er die Neutralität und den Frieden zu erhalten wünscht, zwar nicht unter allen Bedingungen, aber unter Bedingungen, denen die Allierten sich anschließen könnten. Daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat, set an und für sich das beste Zeugnis für die Berechtigung der Seite der Entente und für die Methode, durch die die Freunde des Sieges zu erlangen trachten. Schließlich zog Bonar Law einen Vergleich zwischen der Lage Deutschlands von heute und der Napoleons, der immer wieder Erfolge gehabt, für den aber die Zeit gekommen war, wo die sittlichen Gefühle der ganzen Welt sich gegen ihn empörten und aus Europa vertrieben, und das sittliche Gefühl wendet sich heute gegen Englands Feinde. Das Ergebnis wird dasselbe sein.

eines Tages selbst dabei, wie in einer Wirtschaft unten sich einer der Tunnelbauer öffentlich ihrer Gunst rühmte und sich vermaß, dir übel mitzuspielen, falls du ihm bei ihr nochmals ins Behege kommst!“

„Goliath!“ Seringschweigend zuckte Floyd die Achsel. „Der Bursche ist ein Großsprecher, und ich stopfe ihm demnächst den Mund. Nein, Bessie, ich kenne Kate Lou besser; sie hat ein goldenes Herz und wird mein Weib, so gewiß ich lebend vor dir stehe, und müßte ich sie mit diesen meinen Händen vor den Altar schleppen.“ Er lächelte matt. „Aber dahin kommt es nicht. Kate Lou weiß, daß ich mit mir nicht spielen lasse, und das zu wagen, fällt ihr nicht ein. Zugegeben, sie hat Launen und Grillen — die will ich ihr im Ehestand schon abgewöhnen. Aber wir haben uns rechtschaffen lieb, das ist die Hauptsache, und es lebt kein Mensch, der trennend zwischen uns treten könnte. Und nun nimm es nicht übel, wenn ich mich verabschiede“, brach er mit einem tiefen Atemzuge ab. „Ich muß fort!“

Die hellen Tränen standen ihr in den Augen, als er ihre Rechte mit flüchtigem Drucke faßte und sie sofort wieder freigab.

„Ach, könnte ich doch das rechte Wort finden, um dich aus deiner Verblendung zu erwecken!“ sagte sie tonlos. „Du willst durchaus in dein Unglück rennen. . . behüt dich Gott, Floyd, ich kann nichts anderes tun als bitten, daß alles sich zum Guten wendet!“

Er gab keine Antwort mehr. Unter der Tür nickte er ihr nochmals zu. Dann ging er mit langen Schritten, sich aus der Weidekoppel ein Pferd zu fangen und zum Hinunterritt zu satteln. Fortsetzung folgt.

Sinnspruch.

Trage frisch des Lebens Würde! Arbeit heigt des Mannes Würde; Kurzer Paß steigt Erdenleib, Langer Sturz die Ewigkeit.

Ernst Moritz Arndt.

Die unersöhnliche Stimmung in Irland.

Ein leerer Sitz im englischen Unterhaus.

W. T. B. Rotterdam, 8. Febr. Dem „Nieuwen Rotterd. Courant“ wird von einem Londoner Korrespondenten berichtet, daß der in dem irischen Bezirk Nord-Rosemount gewählte Kandidat, Plunkett, ein Sinn-Feiner ist...

Die Neutralen.

Die Pflege deutscher Kinder in Holland wird fortgesetzt.

Berlin, 9. Febr. (Ab.) Eine deutsche Anfrage an maßgebender Stelle im Haag, ob die Zurückholung der in Holland zum Erholungsurlaub befindlichen deutschen Schüler und Schülerinnen empfehlenswert sei...

Aus den verbündeten Staaten.

Ablehnung des allgemeinen Wahlrechts im ungarischen Abgeordnetenhaus.

W. T. B. Budapest, 9. Febr. (Wg. Drahtbericht.) Abgeordnetenhaus Ein Antrag des Oppositionellen Sterban Rakossy auf Einführung des allgemeinen Wahlrechts wurde nach längerer Debatte mit 122 gegen 75 Stimmen abgelehnt.

Zur Kohlenersparnis in Österreich-Ungarn.

W. T. B. Wien, 9. Febr. (Drahtbericht.) Eine ministerielle Verordnung untersagt jede Luxus- und Neklamebeleuchtung und schränkt die sonstige Beleuchtung sowie die Heizung erheblich ein.

Deutsches Reich.

Der Schutz der deutschen Interessen im feindlichen Ausland und der feindlichen bei uns.

W. T. B. Berlin, 8. Febr. (Amtlich.) Der Schutz der deutschen Interessen im feindlichen Ausland, insoweit er bisher von den Vereinigten Staaten ausgeübt wurde, ist im allgemeinen von der Schweiz, für Rußland und auch für Ägypten und Schweden, ferner in Mexiko für die französische Zone und für die Zone von Langer von den Niederlanden übernommen worden.

W. T. B. Bern, 8. Febr. (Wiedergabe der Schweizerischen Depesch-Agentur.) Die Schweiz hat die Vertretung der deutschen Interessen in Frankreich übernommen, die bisher von den Vereinigten Staaten von Nordamerika wahrgenommen wurden.

Zur Potsdamer Reichstagswahl. Nachdem von der sozialdemokratischen Mehrheit für den bisherigen Reichstagspräsidenten Emil Stahl kein Kandidat der Arbeitsgemeinschaft, dem Schriftsteller Wehring, ein Gegenkandidat gegenüber gestellt worden ist, hat die Potsdamer konservative Wahlkreisleitung gestern in offizieller Form den Wehring als Kandidaten auf die Aufstellung eines konservativen Bewerbers verzichtet...

Verbot fremdsprachlicher Originalausgaben in den Schulen. Da mehrfach Schüßer in der Wahl französischer und englischer Originalausgaben in der Schulen vorgekommen sind, so hat der Kultusminister bestimmt, daß zukünftig an Stelle dieser im Schulunterricht nur deutsche Ausgaben in Gebrauch genommen werden sollen.

Heer und Flotte.

Umbenennung von Armierungsbataillonen. Die bisherigen Armierungsbataillone 1 bis 5 sind mit Wirkung vom 1. Januar 1917 in Eisenbahn-Hilfsbataillone Nr. 5 bis 9 umbenannt worden.

Personal-Beränderungen. v. Lohow, Gen. der Inf. von der Armee, d. d. Gen. des 3. Armee-Korps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. und gleichzeitig auch à la c. des Leib-Gren.-Regts. Nr. 5 gestellt. * Zentz, Lit.-Hilfs- und Regt.-Arzt des Fü.-Regts. Nr. 80, zum Gen.-Oberarzt befördert. * Dr. Stricker (Wiesbaden), * Dr. Althaus (Wiesbaden), Stabsarzt der Landw. a. D., den Charakter als Oberstabsarzt erhalten. * Dr. Groetz, Oberarzt bei der Unteroffiziers-Schule in Paderborn, früher Jülich, zum Stabsarzt befördert. * Dr. Ploetz (Oberlahnstein), Stabsarzt der Landw. a. D., den Charakter als Oberstabsarzt erhalten. * Dr. Burckhardt, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. Nr. 88, zum Oberarzt befördert. * Bucher (Wiesbaden), Feldhilfsarzt, zum Assist.-Arzt der Landw. a. D. befördert ernannt. * Wurm (Oberlahnstein), Feldhilfsarzt, zum Assist.-Arzt der Inf. ernannt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Heimatlose Urlauber. Eine Anregung.

Jugend jemand hatte mir in den Septembertagen 1914 ein paar Adressen von Feldgrauen gegeben. Ich kannte damals die wackeren Feldgrauen nicht persönlich, wußte nicht Alter noch Stand. Die Adressen wurden in ein Büchlein eingetragen, und unsere unbekanntem Feldgrauen bekamen nun regelmäßig ihre Päckchen. Es entstand zwischen Frau und Kind ein reizender Briefwechsel, die Braven draußen zu erfreuen. Ihr Eifer brachte oft mit nur geringen Mitteln sinnige Überraschungen zutage.

Warum ich auf dieses Erlebnis zurückkomme? Ich lernte draußen im Feld (man hatte mich unterdessen als ungedienten Landsturmmann selbst zur Front geholt) wackeren Kameraden kennen, der nicht Urlaub begehrte, da er weder Eltern noch Verwandte hatte, wo er sich hätte aufhalten können. Und manchen heimatslosen Urlauber sah ich unbefriedigt und vorzeitig wieder von seinem Urlaub zurückkommen. Was das aber bedeutet, freiwillig auf Urlaub zu verzichten, kann nur der nachfühlen, der das unbeschreibliche Glück genossen, seinen ersten Urlaub in der Heimat bei den Seinen erleben zu können.

Und da kam mir auf der Rückreise meines ersten Urlaubs ein Gedanke, der vielleicht schon einmal ausgesprochen, aber noch nicht verwirklicht worden ist. Unsere Verwandten finden in Lazaretten und Genesungsheimen eine zurechtfindende Aufnahme, und sind sie genesen, dann winkt ihnen das Vaterland. Meine heimatslosen Urlauber aber finden in der Heimat keine Heimstätte. Ich denke nicht an Gründung von Anstalten für heimatslose Urlauber. O mein, das wäre kein Ersatz, der die Ärmsten beglücken könnte. Es ließen sich da noch andere Wege finden. Die Familie müßte diesen Waisen geöffnet sein. Die Urlauber aber selbst müßten reichlich mit „Brennmittelmorlen“ versehen werden, daß eine Aufnahme in solchen Familien durchführbar würde. Vielleicht ließe sich für die betreffende Familie auch durch ein kleines Entgelt die Aufnahme erwünscht machen. Auch zur Arbeit würde mancher dieser Urlauber bereit sein. Nur einmal herauskommen aus dem Kanonendonner, aus dem Getriebe, einmal die Stieber in einem Bett strecken können, einmal andere Menschen wiedersehen und sich ihrer warmen Fürsorge erfreuen: das ist das Rezept für die seelische Stärkung dieser heimatslosen Urlauber! Wer gibt ihnen für die kurzen freien Tage eine Heimat? Ich zweifle nicht, daß es viele Familien gibt, die gern einen solchen Krieger aufnehmen würden. Vielleicht sehen sich Berufene durch diese Anregung dazu ermuntert, den Gedanken in die Wirklichkeit umzusetzen, vielleicht nimmt das Rote Kreuz den Gedanken auf und ermöglicht heimatslosen Urlaubern das Glück, ihren Urlaub in einem „zu Hause“ unter teilnehmenden Menschen zu verbringen.

Das Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Königsches Schloß, Mittelbau links, nimmt gerne Adressen von Familien entgegen, die bereit sind, heimatslose Urlauber bei sich aufzunehmen.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Offizierstellvertreter und Bataillonsadjutant cand. phil. Erich Tschira, Sohn des Predigers G. Tschira in Wiesbaden; der Feldwebellieutenant S. Trost, Pödel in Wiesbadener Gewerbeschule, und der Kunstler Emil Schmidt, zuletzt als Postillon bei der Postkellerei Wiesbaden beschäftigt. Dem Krankenwärter und Inhaber des Eisernen Kreuzes Karl Reiper aus Wiesbaden wurde die Badische Silberne Verdienstmedaille verliehen.

Kleingartenbau. Borgestern abend hielt der „Gartenbauverein“ unter dem Vorsitz des Herrn Stadtbauordneters Beder seine zweite diesjährige Monatsversammlung in der „Wartburg“ ab. Seit der Verein die Förderung des Kleingartenbaus in die Hand genommen hat, ist er stetig im Wachsen und Aufblühen begriffen.

Schwinbler. Ein besser geleiteter Mann in den dreißiger Jahren mit grauem Hinterhaube treibt durch Vorziehung gefälliger Dittungen über Pauschalgebühren für städtische Wasser-, Gas- und Stromlieferungen sein Umwejen. Er gibt an, die Stadt habe infolge der Koh-

lemot und der Forderung von Gelderhebem Pauschalgebühren eingeführt, die er erheben müsse. Wie uns von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, werden die Wasser-, Gas- und Stromrechnungen nach wie vor in den bekannten Formen und Farben ausgestellt und mit dem Triebkessel der Wasser- und Lichtwerke versehen, den Abnehmern vorgezeigt. Falls Zweifel über die Person des Gelderhebem bestehen, empfiehlt es sich, von diesem die Vorzeigung des mit dem Dienstsiegel der Wasser- und Lichtwerke versehenen Ausweises zu verlangen oder die Wasser- und Lichtwerke möglichst unter Angabe des Namens des Erhebem telefonisch anzurufen.

Zu dem Brandunglück in der Hellmündstraße, dem, wie bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe mitgeteilt wurde, leider zwei Kinder des im Felde stehenden Kraftwagenführers Berthold Adernacht zum Opfer gefallen sind, wird uns noch mitgeteilt, daß die Kinder seither immer in Kinderhorten untergebracht waren, da die Mutter tagüber ihrer Beschäftigung nachgeht. Gestern blieben sie zum erstenmal zu Hause und im Bett, da sie leicht erkrankt waren.

Die Kohlenknappheit, die sich u. a. auch in großen Menschenansammlungen vor den Kohlenverkaufsstellen bemerkbar macht, hat zu einer besonders starken Inanspruchnahme des Koks geführt. Da wird nun darüber geklagt, daß die städtische Gasanstalt nach 4 Uhr nachmittags die Abgabe von Koks verweigert. Wie eine Erkundigung an zuständiger Stelle ergeben hat, ist die Verwallung der Gasanstalt vom Magistrat angewiesen worden, vor allen Dingen den Koks für die Lazarette, Krankenhäuser und die Gärtnere zurückzubehalten, also für Anstalten und Betriebe, die unbedingt vor Privatverfügen werden müssen. Daß die Lazarette und Krankenhäuser nicht ohne Heizung gelassen werden können, bedarf keiner Begründung, die Gärtnere aber müssen geheizte Treibhäuser haben, wenn die Frühjahrsgemüseernte, auf die es diesmal ganz besonders ankommt, nicht in Frage gestellt werden soll. Das Publikum wird sich also leider vorläufig einschränken müssen. Es ist selbstverständlich, daß der Magistrat sein Möglichstes tun wird, um die berechtigten und dringlichsten Forderungen der Bevölkerung zu befriedigen.

Streitende Schuhmacher. Die Berliner Schuhmacher-Zwangsunion hat beschlossen, die Anna Schmeck von Reparatur zu verweigern, da die Schuhmacher mit den von der Gutachterkommission festgesetzten Preisen nicht bestehen könnten. Die Gutachterkommission, eine vom Reichsanwalt ernannte Behörde, hat den Verdienst der Schuhmacher durchschnittlich auf 15 Prozent festgesetzt.

Die Preussischen Verfallslisten Nr. 752, 753 und 754 liegen mit der Bayerischen Verfallsliste Nr. 829, der Württembergischen Verfallsliste Nr. 835 und der Sächsischen Verfallsliste Nr. 388 in der „Logen“-Schalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Elmendorfering 19 zur Einsichtnahme auf.

Sogaltes. Der kleine Saal des Kurhauses ist für die Vortrag über soziale Arbeit leider nicht mehr frei. Da die Befehle noch nicht geist ist, fällt der Vortrag am nächsten Montag aus. Es wird bekannt gegeben, wann und in welchem Saale der nächste Vortrag stattfinden wird.

Städtische Gemäldegalerie. Im Saal 4 sind deutsche und österreichische Plakate und Medaillen neu ausgestellt worden, darunter eine große Anzahl Erwerbungen der letzten Jahre. Die Gesellschaft für bildende Kunst hat als dauernde Beigabe über 30 Denkmünzen und dergleichen überwiesen, die auf den Weltkrieg Bezug haben. Von Pomorski ist ein größeres Relief des Gefechtsfeldes Wrammen angehängt, das die Galerie vor einigen Jahren erwarb. Auf die von Herrn A. W. geschenkten trefflichen Münzen mit den Bildnissen des Kaisers Hans Thoma und des Dichters Frank Wedekind von Penno Elan sei besonders aufmerksam gemacht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Vortrag. Bei dem heute abend im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden Vortrag des Herrn Oberleutnants Zahn von der Artillerie werden Lichtbilder vorgeführt, die zum erstenmal in Deutschland gezeigt werden und wahrscheinlich auch nicht mehr vorgeführt werden. Der Reinertrag des Vortrages ist bekanntlich für das Kreis Komitee vom Roten Kreuz bestimmt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. Kapitänleutnant Otto Weddigen, der ruhmvoll untergegangene Führer des Unterseebootes „U 9“, hat ein Drama aus dem Marineleben unter dem Titel „Schein- und Sein“ geschrieben, welches ab heute im Thalia-Theater zur Erlaufführung gelangt. Das Stück führt uns das ergreifende Schicksal eines Schiffskapitans vor Augen. Die neueste Elfmode bringt die Kaisergeburtstagsfeier im Großen Hauptquartier unter Teilnahme Kaiser Karls und Hindenburgs sowie vieler vom Kriegszugkaplan.

Konopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße 8. Nur drei Tage spielt der podere Film „Der Flad der Stunde“ mit Frau Dr. Maria Carmi-Pollmüller als Vertreterin der Hauptrolle. Für den belterren Teil des Programms sorgt das Lustspiel „Lobertropfen“. Außerdem ergötzen schöne Naturaufnahmen den Spielplan.

Das Amphion-Theater, Lammstraße 1, wählte sich den Wänden seiner Bühne zufolge entliehen, das indische Schauspiel „Die Fingerringe des Maharadscha“ zur weiteren drei Tage auf dem Spielplan zu lassen. Ein Lustspiel: „Lotte, du läge Maus“, bereichert das Programm.

Die Odeon-Lichtspiele, Kirchstraße 18, bringen ab heute in ihrem neuen Programm den großen Film „Dynamit“ in Erlaufführung. Eine ganz Erlaufführung ist die Filmnovelle „Die Vierlinge“. Noch einige unterhaltungsreiche alte verwandlungen das Programm. Die U. L. Lichtspiele, Rheinstraße 47, haben ab heute einen neuen Spielplan zusammengestellt. Den Hauptteil bildet die tropische Fosse in 4 Akten: „Die Rauberbraut“. Ferner: spielt der Film „Kera, der Roman einer Frau“. Im Beiprogramm gibt es interessante Städtebilder.

Musik- und Vortragsabende.

Im letzten Wittwochsabend in der Marktkirche trug Frau Rebecka Westendorf die Raitauspostions-Arie „Erharme dich, mein Gott“ sowie neuere Gesänge von Mosca, Strauß und dem begabten Bleule vor, mit denen sie den zahlreichen Verehrern ihrer Gesangskunst wieder Schönes und Erhebendes zu bieten wußte. Den gleichen Dank gebührt Herrn Kapellmeister Jerner, dessen Mitwirkung, da man ihn leider nicht allzu oft als Geiger hört, besonders Interesse für sich beansprucht. Der Violin-Klassiker Spohr war mit dem Adagio aus dem 11. Konzert vertreten, in welchem die Klarinetten von Herrn Jerners Spiel ebenso lobend hervorzuheben ist, wie die Leinwandheit beim „Andante tranquillo“ von Str. Auf der Orgel sand Herr Peterlein mit der D-Moll- toccata von Bach und „Anbacht in der Orgelischen Kapelle“ von Bist ebenfalls dankbare Hörer.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wiesbaden a. Rh., 9. Febr. Wie der Volkseiferer meldet, wurde gestern abend in einer Villa an der Wiesbadener Allee ein Raubmord begangen. Als Täter kommt ein Mann in feldgrauer Uniform in Betracht, der über den Rücken in das Haus einbrach. Er hob sich mit einer roten Maske versehen und mit einem langen Dolch bewaffnet. Es gelang dem Räuber, in das Wohnzimmer einzudringen, wa

sch zwei Frauen befanden. Die Hausfrau gab ihm ihre Geldbörse mit 15 bis 20 M. Auf die Hüfte des Diebstahls verstand der Unbekannte.

Neues aus aller Welt.

Abgetriebene Gerichte über Bodenfälle in Berlin. W. T.-B. Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In den letzten Tagen sind mehrfach Nachrichten über das Auftreten der Boden in Berlin in die Presse gelangt und haben an einigen Stellen Beunruhigungen hervorgerufen. Tatsächlich sind einige Fälle von Boden aus Reichheim, wo zu Anfang des Jahres mehrere Bodenfälle vorkamen, durch Bonifazarticker in zwei Berliner Berge eingeleitet worden. Die Fälle wurden aber sofort erkannt und im Krankenhaus isoliert. Ihre Amalgamierung ist einer erneuten Quarantänepflicht unterworfen worden. Da somit seitens der Behörden alle Maßnahmen zur Verhütung einer Weiterverbreitung der Boden getroffen sind, ist Grund zu irgendeiner berechtigten Beunruhigung nicht vorhanden.

Eine Postfalle mit 41 000 M. gekloppt. W. T.-B. Hannover, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Richter und Arbeiter J. P. Piesch, der als Hilfspostillon bei der Posthalterei in Hannover beschäftigt war, ist dringend verdächtig, am 3. Februar auf dem Hofe des Postamts 2 eine Kiste mit 41 000 M. gekloppt zu haben. Auf die Ergreifung des Täters und die Wiederbeschaffung des Geldes hat die hiesige Oberpostdirektion eine Befehlsung von 1900 M. ausgesetzt.

Schwerer Straßenbahnunfall. Wien, 8. Febr. Gestern früh ereignete sich an der Ecke Mariengürtel-Steinbaurgasse ein schwerer Unfall. Ein Straßenbahnwagen der Linie 118 fuhr, angeblich infolge Versagens der Bremsen, mit voller Geschwindigkeit einem Zug der Linie 61 mitten in die Planke, so daß der Triebwagen der Linie 118 mitten entzwei gerissen wurde. Auch der Triebwagen des angefahrenen Zuges ist arg beschädigt. Eine ungefähr 50jährige Frau wurde getötet und 38 Personen verletzt, darunter 3 schwer und ungefähr 20 erheblich.

Handelsteil.

Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 4. August 1914 eine neue Devisenverordnung erlassen, die das Devisengesetz vom 20. Januar 1916 ablöst. Der neuen Verordnung, welche die grundlegenden Gedanken der genannten Verordnung wieder enthält, sie teils ergänzt, teils vorschärft, teils aber auf ganz neue Gebiete erstreckt, entnehmen wir der „Frkf. Ztg.“ folgenden Auszug:

Es sollen der zentralen Verwertung durch Vermittlung der Reichsbank bezw. der im Vorjahre bevorrechtigten Banken, die jetzt „Devisenstellen“ heißen, künftig unterliegen: außer den üblichen Zahlungsmitteln auch Forderungen in Auslandswährung, ferner offene Kredite in Auslandswährung, jedoch nicht Wertpapiere

und Kupons. Die Einziehung von Auslandsforderungen fremder Währung darf auch bei Konversion in Mark nur entweder mit Einwilligung der Reichsbank oder durch eine Devisenstelle erfolgen, in keiner Weise mehr direkt.

Bisher fiel vom Valutenverkehr nur das, was „im Betriebe eines Handelsgewerbes“ vor sich ging, unter die gesetzlichen Vorschriften; jetzt ist diese Einschränkung gestrichen. Demnach wird jetzt, soweit nicht im Sinne der Zusatzvorschriften des Reichskanzlers ohnehin zugunsten der Post und für den kleinen Geldwechselverkehr zugunsten der nicht privilegierten Banken die bekannten Ausnahmen bestehen, jedweder Verkehr in fremden Sorten, Noten, Schecks, Wechseln und Guthaben erfaßt, insbesondere auch der private und derjenige des illegitimen Imports.

Neu wird bestimmt (im Anschluß an die kürzliche Verfügung der Berliner Oberkommandos), daß der Versand oder die Überbringung auch von Reichsmark ins Ausland lediglich mit Einwilligung der Reichsbank geschehen darf.

Desgleichen erheischt die Einräumung weiterer Mark-Kredite an ausländische Personen oder Firmen (gleichviel also, ob sie im neutralen oder verbündeten Ausland ansässig sind) die Einwilligung der Reichsbank. Die Verlängerung bestehender Kredite bedarf derselben nicht.

Ferner wird es für fast alle denkbaren Fälle der Waren- und Effekteinfuhr, der Kapitalanlage oder des Einkaufs im Auslande verboten, ohne Einwilligung der Reichsbank Verbindlichkeiten deutscher oder ausländischer Währung gegenüber Ausländern einzugehen; das gilt offenbar auch bezüglich der Vorbereitung erst künftiger, sogenannter Friedens-Importe. Selbst im Wege des Tausches gegen Wertpapiere und Zins- und Dividendenkupons dürfen solche Gegenstände usw. bei einer Auslandsreise nur mit Zustimmung der Reichsbank erworben werden. Die Erfüllung bestehender oder unter dieser Billigung entstehender Verbindlichkeiten gegen Ausländer bleibt selbstverständlich unberührt und erlaubt. Das neue Gesetz hindert keinen neutralen oder verbündeten Ausländer, Forderungen genau so einzukassieren, wie er bisher dazu die Möglichkeit hatte.

Die Einwilligung der Reichsbank ist sodann erforderlich, wenn ein Inländer über sein auf Reichsmark lautendes Auslandsguthaben verfügen, insbesondere daraus Zahlungen an Dritte anweisen will; nur zur einfachen Einziehung bedarf es der Einwilligung nicht. Ohne Kontrolle können also Markforderungen an das Ausland von einem Deutschen weder verwertet, noch abgetreten werden. Endlich ist vorgesehen eine verschleierte Bestandsaufnahme der fremdländischen Zahlungsmittel, sowie der Valuta und Markfordo-

rungen ans verbündete und neutrale Ausland (ausschließlich der Effekten und Kupons), wozu die Anmeldevorschriften durch den Reichskanzler erlassen werden würden.

Anschließend hieran erhält die Reichsregierung das Recht einer späteren Enteignung der Zahlungsmittel und Geldforderungen ausländischer Währung; der Reichskanzler kann hierzu anordnen, daß diese Werte der Reichsbank gegen Bezahlung zum Tageskurse übergeben werden, was zunächst als Akt der Freiwilligkeit gedacht scheint. Auf die Auslandseffekten nimmt dieses Gesetz noch nicht Bezug; hier handelt es sich einstweilen nur um greifbare Devisen.)

Die Strafvorschriften aus der Bekanntmachung vom 29. Januar 1916 sind übernommen und entsprechend ausgebaut. Das neue Gesetz trat gestern, den 9. Februar, in Kraft.

Berliner Börse

§ Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Bei zeitweise ziemlich angeregtem Geschäft setzte sich die Aufwärtsbewegung der Kurse an der Börse fort, deren Träger wiederum Montan-, Rüstungs- und Schiffahrtsaktien waren, wobei den ersteren beiden Gattungen sowie den bekannten Spezialwerten des Kassamarktes die Führung wiederum zufiel. Die Beschäftigung griff auch auf den heimischen und russischen Bankenmarkt sowie bei den Rentenwerten Platz. Wenn auch später einzelne Schwankungen in den einen oder anderen rasch gestiegenen Papieren eintraten, setzte sich die Aufwärtsbewegung doch immer von neuem fort. Die vertrauensvoll feste Grundstimmung blieb ungeschwächt bis zum Schluß bestehen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die anhaltende Kälte fördert den Drusch im Brotgetreide außerordentlich, so daß man wohl auf baldige größere Zufuhr rechnen darf. Im Verkehr blieb es still. Heu und Stroh steht kaum ausreichend zur Verfügung. Hafer für Industriezwecke war nur mäßig angeboten. Die Kauflust regte. Am Warenmarkt geht Seradella zu weiter nachgebenden Preisen ab. Kleesaat, Rübsamen und Möhrensamen sind kaum erhältlich.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptschreiber: H. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Wachenfeld; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. S. v. Treflerbach; für Verordnungen: H. Degerberg; für Sport und Unterhalt: J. S. v. Treflerbach; für Vermischtes und den Reichstagen: G. Posadner; für den Landteil: W. G. für die Kasse und den Anzeigen-Teil: H. v. Wachenfeld; für den Druck und Verlag: Dr. v. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für mein Korsett-Spezialgeschäft suche jung. Verkäuferin, mögl. aus d. Branche. M. Gahmann, Kirchg. 11.

Gewerbliches Personal.

Braves Mädchen kann das Bügeln gründl. erl. Koffel, Schützstr. 14, B.

Braves Alleinmädchen, welches kochen kann, in kinderlosen Haushalt bei gut. Lohn auf 15. Febr. gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Zimmermädchen, gewandt, mit guten Zeugn., gesucht Oranienburg, Leberberg 9.

Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht, sofort oder 15. Februar in H. Haushalt gef. Kofenau, Wilhelmstraße 28.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. Hotel Reichspost, Ritalasstr. 16/18.

Einfr. Mädchen für Hausarbeit auf sofort gesucht. Lohn 25 Mk. Großhul, Bagemannstraße 27, 1.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Oranienburg, Leberberg 9.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Frau Prof. Steubing, Enfer Straße 51.

Ordentliches Alleinmädchen, Kochen nicht erforderl., sucht Platte, Rühlgasse 17, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen bei gutem Lohn gesucht. Israel, Schützenhofstraße 12, Part.

Dienstmädchen zum 1. März gef. Preiser, Bismarckring 16, 1 l.

Saub. zuehr. Mädchen tagsüber gef. Berger, Scharschützstraße 42, 1 links.

Einfr. Kindermädchen aus g. Fam. u. gut. Zeugn. z. 1. März tagsüber zu einem Kinde gefucht. Hartung, Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1.

Anst. saub. Frau od. Mädchen für vor- u. nachmittags sofort gefucht. Platte, Rühlgasse 17, 2.

14-16jähr. Mädchen für einige Stunden tägl. zum Ausg. mit 3/4jähr. Kind gefucht. Institut Wein, Rheinstraße 115.

3. Mädchen von 2-7 Uhr gefucht für l. Arbeit. Berger, Varenstraße 2.

Ronatsmädchen gefucht. Schaefer, Göttenstraße 15, 1.

Saubere flinke Ronatsfrau täglich 3-4 Std. gefucht. Bischoff, Kirchgasse 11, 2 links.

S. Ronatsfrau von 9-10 vorm. gefucht. Gerichtsstr. 1, 2 l., Pantel.

Ronatsfrau oder Mädchen gefucht. Schwarz-Behl, Große Burgstraße 5, 1.

Junge saubere Ronatsfrau 2 Std. vormittags gefucht. Sandhage, Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2. Stod.

Saub. tücht. unabh. Stundenfrau gef. v. Großman, Kapellenstr. 41, 1.

Ronatsfrau gefucht. Pfeil, Buchh., Gr. Burgstraße 19.

Suverl. f. Ronatsfrau gefucht. Herz, Bismarckring 36, 2 rechts.

Ehrliche saubere Ronatsfrau von 11-12 Uhr sucht Dillmann, Kaiser-Friedrich-Ring 15.

Ein Laufmädchen gefucht. Eichmann, Kirchgasse 29, 2. Etage.

Laufmädchen sofort gefucht. Blumengeschäft Dammann, Moritzstraße 3.

Junges ordentliches Laufmädchen gefucht. Schmidt, Am Markt 3, 1.

Laufmädchen auf gleich gefucht. Ad. Lange, Langgasse 23.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Westenarbeiter sucht K. Wesserschmidt, Varenstraße. Schneider auf Militärarbeit gefucht. Doppelstein, Marktstraße 8, 2.

Ein der Schule entlassener Junge kann unter gütig. Beding. bei freier Kost u. Logis das Ladierergeschäft erlernen. J. Wich, Viehtrieb, Neugasse 6.

Staubsaugende (Radfahrer) gefucht. Peter Quint, Marktstraße 14.

Braver fleißiger Hausdiener, der Rad fahren kann, gefucht. Rest. Roths, Langgasse 7.

Stetifundiger Fuhrmann gefucht. Sedanstraße 5, Hohmann.

Erfahrene Leute zum Rehren gefucht. Trottoir-Reinigung Erd, Bismarckring 1.

Junger Laufburische gefucht. Pfeil, Buchhandl., Gr. Burgstraße 19.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Mädchen, 16 J., sehr gefucht in Haushalt u. Maschinennäh. sucht tüchtige Lehrstelle für Damen-schneiderei Wenzel, Selenenstr. 15, 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung stellt unter günstigen Bedingungen ein Kristallhaus W. Weik, Postleitzamt, Wilhelmstraße 40.

Gewerbliches Personal.

Zaillenarbeiterin u. Zuarbeiterin für Küche sofort gef. Klein, Weidbergstraße 20, 2.

Tüchtige selbständige erste Zuarbeiterin per sofort gef. Geschw. Schaeffer Radst., Webergasse 12.

Kub.

Zweite Arbeiterin gefucht. C. Rothnagel, Gr. Burgstraße 16.

Tüchtige 2. Zuarbeiterin und Lehrmädchen sucht Klein, Taunusstraße 13.

Perfekte Schließe gefucht. Friseur P. Seiffe, Webergasse 3.

Fräulein

mit Töchterchulbildung zur Beaufsichtigung der Schularbeit von 11- u. 12jähr. Jungen gef. Juchst. mit Gehaltsanspruch unter O. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Kochlernende in Pension gefucht. Pension am Paulinen-Adelshaus, Sonnenberger Str. 4.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gefucht. Kiesel, Fremdenheim, Ruseumstraße 10, 1.

Gesucht in ff. Fremdenheim zum 1. März geb. im Servieren perfektes junges Mädchen, w. Weibnäh. u. Schneidern erlernt hat, gut kochen u. bügeln l., Hausfür. List u. Telephonbefahrung dabei übernimmt. Kruse, Wiesbaden, Paulinenstraße 4.

Mädchen vom Lande z. 15. Febr. für bess. Haushalt gef. von kinderlos. alt. Ehepaar. Rah. Klank, Klopstockstraße 11.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann. Ritter, Kapellenstraße 65.

Saub. fleiß. Zimmermädchen w. serv. l. auf 15. 2. gef. Vorzupr. nachmittags 3-6 Uhr Privat-Hotel Umschler, Vierstädter Straße 3.

Alleinmädchen gefucht, das kochen kann. Kleiner Haushalt, 3 Personen. Daurat Fischer-Did, Ritalasstraße 15, 2.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit zum 15. Febr. oder spät. gefucht. Wengandt, Webergasse 5.

Ein besseres Mädchen halben oder ganzen Tag zur Stütze in autem Haushalt gefucht. Näh bei Fräulein Fischer, Hausbeamtenverein, Oranienstraße 23, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schlossergehilfe u. Lehrlinge, die ihre Lehrzeit noch nicht beendet h., bei hoh. Lohn gefucht. Drahtgitterwerk, Rheingau. Str. 15.

Tüchtige Installateure und Elektromonteur gefucht. G. Gasteier, Neugasse 13.

Tücht. Gärtner gefucht für Jagdgelände mit Obst- u. Gemüsegarten u. etwas Landwirtsch. frei Wohnung, Gehalt nach Vereinbarung. Angebote mit Zeugnisschriften an Jhm. Rauhheim, Kriebitzstr.

Einem braven ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Joseph Herbst, Messerschmied, Friedrichstraße 8.

Lehrling u. günstig. Beding. gef. Joh. Koppe, Gärtnerei, Unter den Eichen.

Wacker sofort gefucht

„Wienes“ Rheingauer Straße 7.

Tüchtiger Hausdiener für sofort gefucht. J. Bacharach, Webergasse 4.

Hausdiener (Radfahrer) sofort gefucht. M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Schulenlassener kräft. Junge, möglichst Radfahrer, gefucht. Limbarth-Benn, Kranzplatz 2.

Gesucht wird ein kräftiger Kollnhilfmann für nachm. Sonnenberger Str. 47, Oberst Joachim.

Zuverlässige Leute gegen hohen Lohn als Wächter gef. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Coulinsstraße 1.

Zweispänner-Fuhrmann sofort gefucht.

Koll-Kontor Amtl. Güterbestätterei Südbahnhof.

Kaufmännisches Personal.

Lehrlinge auch solche mit der Berechtig. zum einj.-freiwill. Dienst sucht Stellennachweis für Km. Angestellte im Arbeitsamt, 1. Stod, Zimmer 11.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen aus besserer Familie, 17 Jahre alt, kath. sucht Stellung zur Ausbildung im Haushalt bei Familienanschluss ohne gegenseitige Vergütung. Franz Ruppert, Sittau i. Sa., Schulstraße 4. F 197

Zuarbeiterin empfiehlt sich. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Oh

Fräulein, 22 Jahre alt, welches bereits bei Kindern tätig war, perfekt im Koch. ist u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Eise Haller, Röderstraße 32.

Fräulein, anfangs 30er, erf. im Haushalt, Kindererzieh. u. Krankenpflege, staatl. anerl., w. selbständ. Wirkungsbereich. Land beb. Angeb. mit Gehaltsang. u. Abb. an Wärfelstr. 30, Gelladen.

Tücht. gew. Servierfräul. mit guten Zeugn. sucht Stelle in bess. Restauration. Zuschrift an Meier, Ellenberggasse 15, 2 rechts, erbet.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin, mehrere Jahre im Bankfach tätig, sucht sich zum 1. April zu verändern. Offerten unter O. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erf. Buchhalter, tüchtige Kraft, vollst. militärfrei, sucht für nachmittags Betätigung. Off. u. l. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erf. Buchhalter, tüchtige Kraft, vollst. militärfrei, sucht für nachmittags Betätigung. Off. u. l. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Friseur. Ein älterer Mann sucht Stellung. Schent, Neugasse 5, 1. Stod.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

3 Zimmer. Zahnstraße 44, Stb., 3-Zim.-Wohn. b. zu um. Näh. Rheinstr. 107, P.
4 Zimmer. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 200 Taunusstraße 16,
3 St. schöne 4-Zimmer-Wohnung. m. Bad, Lift, Gas u. Elektr., ein- schließlich Mietnachlass bis Oktober für 300 Mark zu vermieten.

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2,

große 6-8-Zimmer-Wohnung für Herberge oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden.

Möblierte Zimmer, Hanfarden 21.

Albrechtstraße 14, 2, gut möbl. Zim. Albrechtstr. 30, 1 r., eleg. möbl. sep. 3. Bismarckring 28, 2, möbl. Ball-Zim. Fleischerstraße 19, 2 L., sch. möbl. 3. bill. Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill. Hellmunderstraße 40, 1 r., m. 3., 4 Zim. Karlsruferstraße 2, Laden, Schlafstelle 3 v.

Schwalb. Str. 71, Lad., 2 möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, elektr. Licht.

Walramstr. 12, 1 r., heizb. möbl. Wfg.

Zwei oder drei sehr elegant möblierte Zimmer sofort billig zu vermieten Adelsheidstr. 56, 1.

Ältere unabhängige, noch rüstige Frau oder Mädchen kann Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit Kost, gegen Hausarb. haben. Berderstr. 9, 1 l.

Mietgejudje

Zwei Damen

suchen zum 1. 4. event. 15. 4. eine 3-4-Zim.-Wohnung im Preise bis 600 Mk. ca. Offerten u. B. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Sonniges, modern möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, in

Süd- oder Südweststadt, elektr. Licht, gut heizbar, ungefürt. Br. ca. 70-75 Mk. im Mon., inkl. auf 1. bis 15. März v. Dauermieter gef. Angeb. u. B. 445 a. d. Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht per sofort kleine möblierte abgeschlossene Wohnung

mit Küche. Offerten mit Preisang. unter L. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier a. D., Dauermieter, sucht ab 1. April ein

gutmöbl. Zimmer

mit anliegendem kleinem Kabinett u. vollst. einger. guter Verpflegung im Zentrum der Stadt. Offert. m. genauer Preisang. (monatlich) unt. D. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei warme Schlafz. in ruh. gut. Haus u. m. gef. Nähe kath. Kirche bevorz. Event. mit Mittagessen. Off. mit Monatspr. u. A. 886 Tagbl.-B.

Junges kinderloses Ehepaar sucht auf längere Zeit möblierte Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche. Ausf. Offert. mit Preisangabe u. J. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Freundl. Heim

finden alleinlich, auch erholungsbedürftige Damen, bei früh lang. Krankenpflege in gemütl. Landstädtens Kaffeehaus. Gütliches Haus mit großem Garten. Offerten unt. A. 877 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe.

Doppelbohn, komplett, zu verk. Rambach, Sadgasse 2.
Wolfskopf, 1 Z., Küche, hellbraun, Mittelgröße, nachsam, bill. zu verk. Elsäßer-Platz 4, B. P. r.
1 deutsch. Niesensched., Säfin, weiße Nies.-Säfin, sowie bala. Säfin Adelsheidstr. 55, P., von 12-2 Uhr.
Offiziershelm, wie neu, zu verk. Näh. Hellmunderstraße 13, Part., Doberer.
Leinen-Garnitur, voll f. 2 Personen, m. Vorhängen, zu verk. Waterloostraße 1, Part. links.
Pflanzen, französische Bouquet, billig zu verk. Zimmermannstraße 8, 2 r.
Frachtk. groß. Oelgemälde, Gebirgslandsch., Ansch.-Pr. 2000 Mk., für 400 Mk. zu verk. Bismarckstr. 11, 3.
Geschlitztes Eisen-Büfett, antik, zu verk. Albrechtstraße 5, 3.

1 Bettstelle mit Sprungr., 1 Sofa (Kohle), 1 bequem. Sessel u. andere Kleinigk. nebst 1 Nachtschrankchen zu verk. Näh. Köberstraße 4, 1.

Kaffe-Schrank, gebrauchter, sehr gut erhalten, mittlere Größe, mit Patentkloß, auf Welt-Ausstell. gezeigt, infolge Todesfalls sehr preiswert abzugeben. Näh. zu erfragen Frauenhofer Straße 5, Part.

Ruß-Bretts, Chaiselongue m. f. Decke, Tisch-Ranget, alles noch neu, zu verk. Göttenstraße 10, 3 l.

Ovale Ausziehtisch (Mahagoni) billig abzug. Taunusstraße 34, 2 r.

Einige Möbel zu verkaufen Walramstraße 4, 3. St.
Starker Kinderwagen (10 Mk.) u. Waschmaschine zu verk. Philippsbergstraße 35, Part. r.

Kinderwagen zu verkaufen Mauritiusstraße 1, Frontis.

Gändler-Berkaufe.

Bretts, Klaviers., Div., Chaisel., Spezies, bill. Minor, Friedrichstr. 57.

Kaufgejudje

Bettstübe, farbige Leberzunge zu kaufen gesucht. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag. Co

Höbert, 6 mm, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Pianos zum Lernen, wenn auch älter, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B. 406 Tagbl.-Verl.

Eiserne Betten, zwei eagal, gesucht Wellrichstraße 57, Schuladen.

1 oder 2 Deckbetten u. 1 Matratze zu kaufen gesucht. Off. unter L. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Bretts, Sofa, Kommode zu l. gef. Off. Postlagerkarte 806.

Bis zu 30% zahle ich mehr wie die Konkurrenz für geb. Möbel und Betten, ganze Haushaltungen und Nachlässe. A. Hambour, Hermannstr. 6, 1.

Möbel aller Art, auch Federbetten, l. Kannenberg, Hellmunderstr. 17, P.

Komplette Einrichtungen, einzelne Möbel u. Kleiderkäufe Kauf Seidenreich, Frankenstraße 9.

Zur Gründung eines Haushalts gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. Näheres bei Ries, Bleichstraße 41, 3.

Gebrauchte Stein. Matratze u. defektes Sofa zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter L. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. mittelgr. Liegestuhl zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter S. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Kinderwagen, sowie 1 Kinder-Federbett zu kaufen gef. Off. u. D. 446 Tagbl.-Verlag.

1 Dezimalwaage, 2 Str. Tragkraft, zu kauf. gef. Wellrichstraße 53, B. 2 l.

Kaufgejudje

Ein Aker od. H. Garten gesucht in der Nähe d. Rainiger Str., Adolfsböbe oder Erbenheimer Straße. Off. unter M. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Staatl. gepr. Lehrerin, im Ausl. gew., ert. g. Unterr. u. R. i. all. F. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ca

Orbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Fiterer, Schwalb. Str. 53.

Biolin-Stunde für Möbel, Latin u. Schüler für Externen gesucht. Schriftl. Off. mit neuem Preis u. E. 446 Tagbl.-Bl.

Ber'oen - Gejudnen

Mappe mit all. Lebensmittelarten u. Brotmarken am Marktstand oder Kaufmann von Kriegerei zu verk. Der ehrl. Kinder erh. Verlobung. Vogt, Schornhorststraße 27, Part.

Berjudjenedes

Silber-Haus gegen bescheiden zu tauschen gesucht Lothringer Straße 32, Part. rechts.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Wegen Einberufung ein gutes Pferd sofort zu verkaufen. M. Weinand, Wellenstraße 22.
Am Montag, den 12. Februar c., steht in Bierstadt, Langgasse 27, ein Transporth.
Schwerer Arbeitspferde zum Verkauf.
Rohreiner 1 Jahr alter glatthaar. deutscher Pinscher in nur gute Hände zu verkaufen Kleine Frankfurter Straße 5.

Sehr

antike gold. Brosche mit Brillanten und den bourbonischen Lilien aus privater Hand, sowie ein langer Herz-Belz aus groß. Felsen billig zu verkaufen. Besichtigung 11-1 Uhr im „Hotel Konnenhof“, Zimmer 104.

Im Auftrage

aus Privatbesitz nur an Selbstreflektanten veräußert:
Große Meißner Gruppe (Nachbildung), Original 1772 im Besitz der Kaiserin Katharina II. Cff. u. A. 887 an den Tagbl.-Verl.

Großer Schreibtisch

(Nussbaum), dunkel eichen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Of

Gändler-Berkaufe.

Belze! Belze! solange Vorrat, sehr bedeutend herabgesetzt. (Rein Laden.)
Frau Görtz, Adelsheidstraße 35.

Kaufgejudje

Suche für 300-400 Mk. schwarzes Piano gegen Barzahlung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Of

Schreibmaschine.

Kaufe gut erhaltene. Angeb. u. L. 443 an den Tagbl.-Verl.

Abler- bzw. Continental. Schreibmaschine neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Royal-Schreibmaschine oder and. gutes Fabrikat, gut erh. zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. S. 1035 hauptpostlagernd.

Kontrollkassette, Rational,

kaufe sofort. Angebote u. J. D. 6699 an den Tagbl.-Verlag. F117

Naadgewehr zu kaufen gesucht, nur best. Waffe, Drilling od. Büchseninte. Genauig. Off. m. Preis Jordan, Frankfurt am Main, Gr. Kornmarkt 19.

Kleine antike Portraits, auch alte Photographien in Glas, sowie alte Kleinlaut-Gegenstände gesucht.

H. Fleischer, Mainz,

Karmeliterstraße 7.

Suche gebrauchten, aber nur sehr gut erhaltenen

leichten Selbstfahrer,

am liebsten vieredrigen Dogcart, und einen eleganten

Halbverbedswagen,

möglichst auf Summi. Gest. Offert. u. A. 445 an den Tagbl.-Verlag.

2-2 1/2 P. S.-

Elektro-Motor

ber sofort zu kaufen gesucht. Off. an Dampfmaschinenfabrik „Gnomia“ Mainz, Erthalstr. 5.

Seifforken

auch Weinforken, Messchen, Säge, Rohrnare, Tafelgabel zahlr. allerhöchste Preise. Sch. Still, Blücherstraße 6. Telefon 3164.

Seifforken, Weinforken,

Weinforken, Gassen, Stanniolabfall, Tafelgabel, Säge, Lumpen, Reutuch, Papier u. dergleichen kauft stets zu höchsten Preisen

Aker, Weidrichstraße 21, Hof.

Kaufgejudje

Garten, 30-40 Auten, Nähe Hildesheimer Str., zu pachten gef. Schriftl. Off. mit Preis nach Rheinstraße 66, 2.

Kleinerer Garten, monoglich in der Gegend zwischen Dohheimer- u. Viebrücker Straße, zu pachten gesucht. Ang. mit Preis nach Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3.

Kleiner Garten

im Wellrichstr. zu pachten gesucht. Offerten unter D. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Französischer Nachhilfe-Unterricht gesucht für jüngeren Schüler. Off. m. Preisangabe u. B. 445 Tagbl.-Verl.

Franz. Nachhilfe- u. Privat-Unterricht zu erm. Preisen erteilt dipl. Dame. Offerten unter U. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Stenogr.-Sankle (Sokol-Schrey) Part. 12, Ref., obb., S. 111, Gernerstraße 6/7.

Ber'oen - Gejudnen

Die grauled. Handtasche mit gold. Zigarettenboxe u. Streichholzboxe, die gestern nachmittag im Park-Kaffee auf Tisch liegen blieb, bitte g. Bel. Taunusstr. 1, 1, abzug.

Sejudjil. Empfehlungen

Für Damen das Allerneueste in Stiefeln u. Halb- schuhen in Led. und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Verform.

Mengasse 22.

„Ziss“ Düngemittel Dohheimer Straße 101. Tel. 2108.



Kaufgejudje

Kunzüge unter Garantie. Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stüde.

An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk. Lieferung von

Fand, Kies u. Gartenkies. Speditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H., nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872. Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Mess. (Gleichschickung.) 79

Fuhrwerk

wird angenommen Rablenhandlung Gabel, Frankenstraße 24.

Größere Wäschereier

empf. sich im Anf. famül. Herren, D., R. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Hotel-od. Herrschaftswäsche

wird noch ang. tadellose u. prompte Versorgung zugesichert. Gest. Offerten u. A. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Trudy Steffens,

Massage u. Handpflg., ärztl. gerüst, Kranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelsheidstr. Sprichst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.

Massage und Nagelpflege

Räte Bachmann, ärztl. gerüst, Adolfsstraße 1, 2, an der Rheinstr.

Thure-Brandt - Massagen

ärztl. gepr., Dohnhoffstraße 12, 2.

Massage - Heilgymnastik.

Frieda Michel, ärztl. gerüst, Taunusstraße 19, 2, schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Maria Somersheim, ärztl. gepr. Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Meliberg-Theater.

Schwed. Seilmassage

Thure Brandt, Staatlich gerüst, Risi Small, Schwalbach, Str. 10, L.

Massage, Heilgymnastik.

S. Rudorf ärztl. gepr. Masseuse, Mittelstraße 4, 1, an der Langgasse.

ärztl. gerüst, Sophie Feuhl, Ellenbogengasse 9, 1 r.

Berjudjenedes

Zücht. Automobi-Veratunmeister

militärfrei, sucht zur Gründung einer großen Werkstätte, ba Decrees Lieferung höher ist, einen

Teilhaber.

Off. u. A. 446 an den Tagbl.-Verl.

Darlehen! 200 Mk.

gegen monatl. Rückzahlung zu leih. gesucht. Gest. Offert. u. B. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert täglich 1-1 1/2 Liter

Ziegenmilch

nach Kersbergstraße 8?

Wer liefert Briketts

gegen gute Bezahlung für leidende Dame nach Kreidelstraße 3?

Würde ein Offizier a. D.

geneigt sein, ein. leidenden Herrn der besten Kreise bei Schachspiel, Billard usw. Gesellschaft zu leiten? Gütige Mitteilungen unter B. 446 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herr, 28 Jahre, wünscht Briewechsel mit anhonol. Mädchen dienenden Standes zwecks Heirat. Zuschr., mögl. mit Bild, u. A. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe

wünscht mit best. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat. Offerten u. A. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Ziehung am 6. u. 7. März 1917:

27. Berliner Lotterie
210000 Lose. 5012 Gew. i. Werte v. M.

70000
12 Pferdegewinne im Werte von Mark

40000
Hauptgewinn im Werte von Mark

10000
Lose 1 Mark Postgebühr und überall erhältlich. Liste 30 Pfg.

Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Ziehung am 9. u. 10. März 1917:

Naturschutzpark-Geld-Lotterie
235000 Lose. 7219 Gewinne v. Mark:

235000
Hauptgewinn Mark:

100000
40000

bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M., überall erhältlich. Postgebühr u. Liste 25 Pfg.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 10. Februar.
25 Uebung. Abonnement A.

Die Esradsfürstin.
Operette in 3 Akten. Musik von Emmerich Kálmán.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.
Der vollständige Betrag erscheint in der heutigen Abend-Ausgabe.

Kessens-Theater.
Samstag, den 10. Februar.
Der Adamsapfel.
Ein Schimpf- und Possenspiel in drei Aufzügen von Ernst von Wolzogen.
Kühniger, ein sehr verständiger Herr . . . Wilhelm Chandon
Wigi, die Gattin . . . Stella Richter
Die Schwiegermutter . . . Andree-Duvar
Abolf, ein unwahrscheinlich anständiger Herr . . . Erich Köhler
Der schöne Emil . . . Hans Albers
Dr. jur. Scharpf, Rechtsanwalt . . . Gustav Schend
Levi XXVII., Rechtsanwalt . . . Hans Hleier
Der Vorliegende der Zivilkammer . . . Fritz Kleinke
Der erste Beifiger . . . Edgar Bugge
Der zweite Beifiger . . . Theodor Brühl
Der Gerichtsschreiber . . . Albert Hölz
Der Gerichtsdienster . . . Albin Unger
Der Bürovorsteher . . . R. Hildenbrand
Ein dices Tippkulein . . . Ed. Dietzsch
Ein süßes blondes Tippkulein . . . Jessi Gold
Ein Hausmädchen . . . Ella Lilmann
Ein Schwergewichtskemmer . . . Heinrich Kamm
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Thalia.
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus
Rindgasse 72. Tel. 6137.
Som 10. bis 13. Februar.
Nachm. 4-10 Uhr, Sonntags 3-10 Uhr.
Erkaufführung!

Schein u. Sein
Marine-Drama in 3 Akten von
Otto Weddigen,
Kapitänleutnant des „U 9“.
Der ruhmvoll untergegangene Führer des Unterseebootes „U 9“ Otto Weddigen ist der Vorfahr dieses podenden Marine-Dramas, welches uns ein Etüd Schicksal aus dem Leben eines Schiffskapitäns ergreifend vor Augen führt.

Der Ausreißer.
(Al. Drama.)
Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
(Humoristisch.)
Die Kaisers-Geurtstafel
im Großen Hauptquartier 1917
unter Teilnahme Kaiser Karls und Ludendorfs.
Verstärktes Künstler-Orchester.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Nur **3** Tage
Von Samstag, 10.—12. Februar einsehl.
Ein köstl. Trick-Lustspiel:
Zaubertropfen
3 Akte mit Manny Ziener Oskar Linko.
Drama in 4 Akten von Robert Reinert
Der Pfad der Sünde
In der Hauptrolle:
Maria Carmi-Vollmöller.
Prachtvoll. Aufnahmen! Ergreifende Handlung! Ausserdem:
Gutes Beiprogramm.
Zugfreies, gut gebeltes Theater!

KT
Tannusstr. 1.
Des grossen Erfolges wegen verlängert.
Der schönste Film.
Die Lieblingsfrau des Maharadscha.
Großer indischer Liebesroman, in welchem sich die ganze Pracht des Orients entfaltet.
Festzüge m. Elefanten, Schlangentänze, Haremsszenen.
Gunnar Tolnaes
der Stern nordischer Filmkunst in seiner Meisterrolle.
Ein beredtes Zeugnis für den Wert dieses Kunstwerkes ist die Tatsache, daß der Film in München in den Sendlingertor-Lichtspielen 6 Wochen hintereinander bei täglich ausverkauft. Hause gespielt wird.

Lotte, du süsse Maus
Reizendes Lustspiel mit der graziösen
Lo Vallis.
Künstler-Musik.

Odeon-Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Ab heute nur einige Tage
Allein-Erstaufführung!
Dynamit!
ein gewaltig fesselnder Sensations-Schlag, mit
Alvin Neuss
in der Hauptrolle in 4 Akten!
Vorliegendes Filmwerk, von sensat. und packender Handlung, mit dem Spiel eines „Alvin Neuss“. ist eine Darbietung allerersten Ranges. — Eine Fülle spannender Momente und fesselnder Szenen zwingen zum Folgen vom Anfang bis zum Ende und versetzen den Zuschauer ins Miterleben. —
Zweite Erstaufführung:
Die Bierleitung
Reizende Film-Humoroske, mit „Siefried Benesch“ und „Senta Söneland“ in den Hauptrollen.
2 Akte! 2 Akte!
u. ein abwechslungsreiches Beiprogramm!

U.T.
Lichtspiele
Rheinstraße 47
Vom 10. bis 13. Februar.
Pracht-Programm.
Die Räuberbraut
Eine tragische Posse in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Die gefeierte Kino-Königin

Henny Porten
Neue Serie 1916/17.
VERA
Der Roman einer Frau.
Spannendes Drama in 4 Akten.
Sonntags Anfang 1/2 3 Uhr.
Letzte Abendvorführung 8 1/4 Uhr.

Germania-Lichtspiele
Schwalbacher Str. 57.
Vom 10.—13. Februar:
Die Zerstörung v. Karthago
Großes historisches Film-Schauspiel in 1 Vorspiel und 4 Akten.
Ein Wunder der Filmkunst!
Gutes Beiprogramm.
Künstler-Konzert.
Heute Nachmittag, Anfang 1/2 2 Uhr:
Jugend-Vorstellung.
1. Pl. 40, 2. Pl. 30, 3. Pl. 20 Pfg.

Bergnügungs-Palast
Fochheimer Straße 13 :: Herardstr. 11
Som 1.—15. Februar
der unübertreffliche Spielplan.
Sahspiel
! Germanias !
Die beste deutsche Gesangs-Truppe.
U. a.: „Unsere Heldengauen“
Gechw. Schrögmeler, Tiroler Duett.
2 Uldali 2, Acrobat. Fankünstler.
Hans Blädel
Der populäre musikalische Komiker.
Mizi Feiler, Wiener Sängerin.
Georg Lee, Redturner.
Fully Niskoeh, Zimbal-Virtuosin.
Marie Pascal & Severo.
Hervorragende Antipoden-Spiele.

Sollbrigs
in ihrer urkomischen Pantomime:
„Im Automatenfalon“.
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.) Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Lichtbilder-Vortrag
zum Besten des Kreistomitees vom Roten Kreuz
im kleinen Kurhaus-Saale
heute Samstag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr
von Herrn Oberleutnant Zahn von der Fliegertruppe über
Die Entwicklung der deutschen Fliegerei im Kriege und einige eigene Erlebnisse.
Eintrittskarten zu M. 3, 2 und 1 sind an der Kasse des Kurhauses zu haben. F 244

Zur Anfertigung elegant u. gutschmeckender Damen- u. Kinder-Garderobe sowie Herren-, Damen-, Kinder- u. Bett-Wäsche empfiehlt sich
A. Hofmann, Westendstrasse 19, Part. 1.
Schnittmuster, nach Mass gezeichnet, sowie alle Umänderungsarbeiten billigst.

Naturwein-Versteigerung
Mittwoch, 28. Februar 1917, mittags 12 1/2 Uhr,
im Kurhaus zu Wiesbaden (Eingang Sonnenberger Straße).
Es kommen zum Ausgebot:
28 Halbstück und 1 Viertelstück 1915er Rheingauer und Rheinheffische Weine,
15 Fuder 1915er Moselweine,
7 Halbstück und 1 Viertelstück Rheingauer und Rheinheffische Weine aus verschiedenen Jahrgängen, sämtlich Originalweine bekannter und berühmter Lagen.
Probetag für die Herren Kommissonäre am Montag den 12. Februar. Allgemeine Probetage am Dienstag, den 13., und Samstag, den 24. Febr., sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr vormittags an in der Rheingauer Weinstube des Kurhauses.
W. Ruthe, Wiesbaden.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.
Ca. 1000 Halbstück Rheingauer Weine
weitaus den größten Teil 1915er lassen die Mitglieder der
Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer
in der Zeit vom 10. Mai bis inkl. 6. Juni 1917
versteigern. F 27
Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Heinz Ritter
z. Zt. als Rittmeister d. Ldw. im Felde
Maria Ritter
geb. Stenzler
zeigen hochehrent die Geburt eines gesunden
Sohnes
hierdurch an.
Wiesbaden, den 8. Februar 1917.
Adolfstraße 10 II.

Mineralwasser- und Simonaden-
Einrichtung, event. auch mit Fleisch, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 446 an den Tagbl.-Verlag.